

Facebook, wir müssen reden

jewishvoiceforpeace.org. 27.01.21

Tausende von Menschenrechtsaktivisten, Wissenschaftlern und Kulturschaffenden fordern Facebook auf, Nutzern zu erlauben, die israelische Regierung zur Rechenschaft zu ziehen.

Facebook sollte sich weigern, mit denen zusammenzuarbeiten, die Mauern errichten, um Menschen voneinander zu trennen.

Hunderte von Aktivisten, Intellektuellen und Künstlern aus aller Welt haben einen offenen Brief gestartet (1), in dem sie *Facebook* auffordern, dafür zu sorgen, dass jegliche Änderungen an seinen Richtlinien für Hassreden alle Menschen sicher und verbunden halten. Die Petition erhielt in den ersten 24 Stunden mehr als 14.500 Unterschriften (2).

Facebook sollte sich auf diejenigen konzentrieren, die in weiße nationalistische Gruppen involviert sind, die zu Gewalt anstiften, und nicht auf Palästinenser, die ihre Erfahrungen, unter dem Zionismus zu leben, mit der Welt teilen wollen.“

Die von 31 Organisationen initiierte globale Kampagne „Facebook, we need to talk“ (*Facebook*, wir müssen reden) wurde als Reaktion auf eine Untersuchung von *Facebook* gestartet, die prüfen sollte, ob kritische Diskussionen, in denen der Begriff „Zionist“ verwendet wird, unter die Rubrik „Hassrede“ gemäß *Facebooks* Gemeinschaftsstandards fallen. (3)

Facebook wird vielleicht schon Ende Februar 2021 eine Entscheidung treffen. Der Zionismus ist eine politische Ideologie und Bewegung, die im 19. Jahrhundert entstand und zur Gründung des Staates Israel auf palästinensischem Land führte; er ist seit seiner Entstehung stark umstritten, auch innerhalb der jüdischen Gemeinschaft.

Namhafte Menschenrechtsaktivisten und Kulturschaffende wie Hanan Ashrawi, Norita Cortiñas, Wallace Shawn und Peter Gabriel haben die Petition unterzeichnet. Diese weist darauf hin, dass, wenn *Facebook* die Verwendung des Wortes „Zionist“ einschränken würde, es Palästinenser daran hindern würde, über ihr alltägliches Leben zu sprechen, die israelische Regierung von der Rechenschaftspflicht für Menschenrechtsverletzungen abschirmen würde, und nichts bewirken würde, um Juden besser vor Antisemitismus zu schützen.

Wir sind zutiefst besorgt über die von *Facebook* vorgeschlagene Überarbeitung seiner Richtlinien für Hassreden, die „Zionist“ als Ersatz für „Jude“ oder „jüdisch“ betrachten, heißt es in der Petition (4). „Die vorgeschlagene Richtlinie würde Gespräche über Zionisten - und damit auch über Zionismus - zu leicht als gleichzeitig antisemitisch fehlinterpretieren, was den *Facebook*-Nutzern schadet und die Bemühungen untergräbt, echten Antisemitismus und alle Formen von Rassismus, Extremismus und Unterdrückung zu beseitigen.“

Dieser Versuch, Gespräche über die zionistische politische Ideologie und die zionistische Politik zu unterdrücken – (5) die beide reale Auswirkungen auf die palästinensische und israelische Bevölkerung sowie auf jüdische und palästinensische Menschen auf der ganzen Welt haben – (6) ist Teil eines sich

abzeichnenden Musters der politischen Zensur durch die israelische Regierung und einige ihrer Unterstützer. (7) Das prominenteste Beispiel für diese Bemühungen, die israelische Regierung vor der Rechenschaftspflicht abzuschirmen (8), ist die aktuelle Kampagne, die umstrittene IHRA-Arbeitsdefinition von Antisemitismus an Universitäten und in der Zivilgesellschaft durchzusetzen (9) und sie in der Gesetzgebung der Regierung zu kodifizieren.. Die IHRA-Definition setzt Antisemitismus mit der Verantwortlichkeit der israelischen Regierung für Rechtsverletzungen gleich und unterdrückt damit geschützte politische Äußerungen, die für gesunde, offene Diskussionen über Außenpolitik und Menschenrechte notwendig sind.

Die IHRA-Definition verbindet Antisemitismus damit, die israelische Regierung für Rechtsverletzungen zur Rechenschaft zu ziehen, und unterdrückt damit geschützte politische Äußerungen, die für gesunde, offene Diskussionen über Außenpolitik und Menschenrechte notwendig sind.

Dieser Versuch, Diskussionen über die zionistische politische Ideologie und die zionistische Politik zu unterdrücken - die beide reale Auswirkungen auf die palästinensische und israelische Bevölkerung sowie auf die jüdische und palästinensische Bevölkerung auf der ganzen Welt haben - ist Teil eines sich abzeichnenden Konzepts der politischen Zensur durch die israelische Regierung und einige ihrer Unterstützer.

Die Kampagne wurde von 7amleh - The Arab Center for the Advancement of Social Media, Palestine Legal, MPower Change, Jewish Voice for Peace, Independent Jewish Voices Canada, Eyewitness Palestine, BDS National Committee, American Muslims for Palestine und Adalah Justice Project gestartet. (10)

Rabbi Alissa Wise, stellvertretende Direktorin von *Jewish Voice for Peace*: „Wenn *Facebook* beschließt, ‚zionistisch‘ zu seinen Richtlinien für Hassreden hinzuzufügen, dann nur, um die israelische Regierung vor der Verantwortung zu schützen. Dies ist kein ernsthaftes Bemühen, Antisemitismus auf seinen Plattformen zu bekämpfen. *Facebook* sollte sich auf diejenigen konzentrieren, die in weiße nationalistische Gruppen involviert sind, die zu Gewalt anstiften, und nicht auf Palästinenser, die ihre Erfahrungen, unter dem Zionismus zu leben, mit der Welt teilen wollen.“

Lau Barrios, Kampagnen-Manager bei *MPower Change*: „Dieser Schritt von *Facebook* würde bedeuten, dass sie sich aktiv gegen die Palästinenser und diejenigen stellen, die solidarisch für die palästinensische Befreiung kämpfen. Es würde auch einen gefährlichen Präzedenzfall für die Fähigkeit von großen Technologiefirmen schaffen, unsere Bewegungen weiter ins Visier zu nehmen und marginalisierten Gemeinschaften zu schaden, weil sie einfach ihre gelebten Erfahrungen teilen, wie zum Beispiel das Leben unter der Apartheid.“

Facebook muss aufhören, Palästinensern, die unter Apartheid leben, zu schädigen und zum Schweigen zu bringen, und muss anfangen, gegen Rassistengruppen - wie die *Proud Boys* - vorzugehen, die ihre Plattform seit Jahren als Plattform zur Rekrutierung und zur Verbreitung antisemitischer, gegen Schwarze gerichteter und islamfeindlicher Rhetorik genutzt haben. Das würde erfordern, in den

Spiegel zu schauen. Wir hoffen, dass sie das endlich tun - und den Palästinensern und den am meisten betroffenen Gemeinschaften zuhören.“

Nadim Nashif, Executive Director von *7amleh - The Arab Center for the Advancement of Social Media*: „Die Unterdrückung einer kritischen Diskussion über Zionismus und Zionisten auf der Facebook-Plattform wäre ein politischer Akt, der Palästinenser und Menschenrechtsverteidiger stark dabei einschränken würde, über die Geschichte und die gelebte Realität der Palästinenser zu kommunizieren.“

Liz Jackson, leitende Anwältin bei *Palestine Legal*: „Die Politik, die *Facebook* in Erwägung zieht, wäre ein weiteres Werkzeug, um Palästinenser und ihre Verbündeten zum Schweigen zu bringen, die versuchen, der Welt von den Auswirkungen des Zionismus auf ihr tägliches Leben zu berichten.

Jedes Jahr erfährt *Palestine Legal* von Hunderten von Menschen in den USA - Palästinensern und ihren Verbündeten - die zensiert, bestraft und schikaniert werden, weil sie sich für die palästinensische Freiheit einsetzen. Die große Mehrheit wird des Antisemitismus beschuldigt, weil sie die politischen Positionen der Zionisten kritisiert haben, um das Leben der Palästinenser zu verteidigen. *Facebook* muss sich dieser Zensur widersetzen, statt sie zu verstärken.“

(1) Link zur Unterschriftensammlung

https://act.jewishvoiceforpeace.org/eESUM2zQoUGFUieowmC_bw2?sourceid=1001340

(2) Link zur Kampagne auf Deutsch

<https://facebookweneedtotalk.org/deutsch>

(3) <https://static1.squarespace.com/static/5ff62c3c1e1363100b11a6d2/t/600b4063b20dbc7f4fb63cd1/1611350117614/fb-stakeholders-email-zionist.png>

(4) <https://act.jewishvoiceforpeace.org/a/facebook-we-need-to-talk?>

<https://www.aljazeera.com/opinions/2020/9/22/redefining-anti-semitism-on-facebook>

(6) <https://theintercept.com/2017/12/30/facebook-says-it-is-deleting-accounts-at-the-direction-of-the-u-s-and-israeli-governments/>

(7) <https://theintercept.com/2016/02/16/greatest-threat-to-free-speech-in-the-west-criminalizing-activism-against-israeli-occupation/>

(8) <https://vashtimedia.com/2020/12/23/ihra-definition-censors-palestinians-antisemitism/>

(9) <https://jewishcurrents.org/israel-advocacy-groups-urge-facebook-to-label-criticism-of-israel-as-hate-speech/>

(10) (Siehe die vollständige Liste der Unterstützer unter

<https://jewishvoiceforpeace.org/facebook-we-need-to-talk/>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://jewishvoiceforpeace.org/facebook-we-need-to-talk/>